

Netzwerktreffen am 13. und 14. Februar 2020 in der Universität Potsdam, Campus Golm

Unter dem Titel „Voneinander lernen, kooperativ arbeiten“ fand unser insgesamt zehntes Netzwerktreffen in Kooperation mit der Universität Potsdam und dem Hamburger Netzwerk „23+ Schulen“ auf dem Universitätsgelände in Potsdam/Golm statt.

Die 13 Bildungseinrichtungen des Netzwerks „Schulen einer Stadt“, vertreten durch jeweils zwei feste Mitglieder und die Schulleiterinnen und Schulleiter am zweiten Tag, arbeiteten am ersten Tag zum Thema *Medien und Digitalisierung*.

Der Impulsvortrag von Frau Dr. Götz und die anschließende Diskussion verdeutlichten einerseits, wie dieses Thema in der Universität umgesetzt und künftig in Studien- und Prüfungsordnungen der Universität enthalten sein wird. Andererseits wurde klar, dass die Lehramtsstudierenden, die künftig in die Schulen kommen, mit Kompetenzen ausgestattet sind, die modernes Lernen mit digitalen Medien ermöglichen.

Ein gelungenes Beispiel sowohl für die Kooperation mit der Universität Potsdam als auch für **neues Lernen mit digitalen Endgeräten** stellte Daniela Niemann von der Da Vinci Gesamtschule Potsdam vor:

In Zusammenarbeit mit Lehramtsstudenten, die ihre schulpraktischen Übungen an der Da Vinci Gesamtschule durchführen sollten, entstand ein Projekttag zur Vorbereitung der zehnten Klassen auf die Englischprüfung. Der komplett in englischer Sprache verlaufende Stationsbetrieb war nicht nur spannend, sondern auch höchst anspruchsvoll und deckte alle Anforderungsbereiche der Englischprüfung ab. Die Schülerinnen und Schüler, ausgerüstet mit Tablets, wurden mit so spannenden Aufgaben konfrontiert, dass sie aus Interesse an der Sache agierten, dass sie im Miteinander der Kleingruppen zum großen Teil von der Begeisterung über die eigenen Erfolge getragen wurden. In ihrem Vortrag ließ Daniela Niemann so nebenbei den Satz fallen: „Die Schülerinnen und Schüler haben intensiv gelernt, aber sie haben es irgendwie nicht gemerkt.“

Dieses Lernbeispiel fand bei den Netzwerkteilnehmern und den Gästen großen Zuspruch und großes Interesse, so dass sich wahrscheinlich eine feste Arbeitsgruppe für ähnliche Lernformen im Netzwerk bilden wird.

Es ist unser Ziel, auch künftig Beispiele für ein freudbetontes und nachhaltiges Lernen vorzustellen und als Impulse in alle Netzwerkschulen zu geben.

Der zweite Tag war geprägt durch die Vorstellung des Hamburger Netzwerks 23+ Schulen. Frau Sander und Herr Hübenthal beschrieben sowohl die Gründungsintentionen als auch Inhalte und Arbeitsweisen der Schulen auf der sogenannten Elbinsel. Es wurde deutlich, wie Schulen im Miteinander, unterstützt durch eine aufmerksam gewordene politische Führung, durchaus komfortable Ressourcen so einsetzen können, dass Kinder und Jugendliche, dass Lehrkräfte sich gegenseitig als erfolgreich wahrnehmen und sowohl pädagogisch als auch im Lernen gute Erfolge erzielen. Mit großer Unterstützung der Schulbehörde arbeiten in diesem Netzwerk vor allem die Schulleiterinnen und Schulleiter zusammen und koordinieren die Arbeit. Für unsere Potsdamer Schulen war wichtig zu sehen, wie Kinder und Jugendliche in Problemlagen durch die Schule mit ganz praktischen Angeboten aufgefangen werden. So sind Brotzeit und Lesezeit ganz selbstverständliche Bestandteile des Schulalltags geworden.

Für die Hamburger war vor allem die Arbeitsweise unseres Netzwerks interessant, denn initiiert und getragen durch die Lehrkräfte der einzelnen Schulen und in inhaltlicher überschulischer Kooperation miteinander wird eine veränderte Lernkultur entwickelt. Diese Art der Zusammenarbeit im Netzwerk wollen Frau Sander und Herr Hübenthal als Impuls mit nach Hamburg nehmen. Geplant ist ein Gegenbesuch noch in diesem Jahr. Das Interesse unserer Netzwerkteilnehmer daran ist sehr groß.

Im weiteren Verlauf arbeiteten die festen Arbeitsgruppen zu den Themen:

- *kollegiale Hospitationen nach der Lesson – Study – Methode*
- *Vernetzung von Schülerinnen und Schülern der beteiligten Schulen zur gemeinsamen Arbeit an schulübergreifenden Themen*
- *Medien*
- *Bewertung.*

Zur Evaluation der beiden Tage:

- Die Kooperation mit der Universität Potsdam ist höchst produktiv.
- Das Miteinander im Netzwerk, unsere Art zu arbeiten wird von den teilnehmenden Lehrkräften als Bereicherung ihrer Arbeit empfunden. Über den Tellerrand der eigenen Schule zu blicken, mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Schulen Lernangebote zu entwickeln und in die eigene Schule zu tragen, wurde auch von unseren Hamburger Gästen als beeindruckend empfunden.
- Die Kooperation mit dem Hamburger Netzwerk stellt für beide eine Erweiterung des Horizonts dar.
- Es wurde der einhellige Wunsch geäußert, dass den beteiligten Netzwerkschulen der Zugang zur Schulcloud ermöglicht wird.

Rüdiger Ziemer

Projektleiter